

Ergebnis für das Jahr 2013

Highlights

- > Rückgang der Umsatzerlöse um 3,4% und des bereinigten EBITDA um 11,6%, der auf die reifen Märkte Österreich, Bulgarien und Kroatien zurückzuführen ist, während die Segmente Weißrussland und Weitere Märkte weiter wachsen
- > Regulatorische Effekte sind für EUR 122,1 Mio. EUR des Umsatzrückgangs verantwortlich
- > Kosteneinsparungen von 118,1 Mio. EUR brutto ermöglichen Investitionen in das Premium-Mobilkundensegment, die mittels höherer Stützungen für Kundengewinnung und -bindung auf den ARPU Rückgang abzielen
- > Konvergenzstrategie führt zu 1.600 neuen Festnetzanschlüssen in Österreich sowie einem Zuwachs bei Anschlüssen in Bulgarien und Kroatien von 1,4% bzw. 18,4%
- > 10,1% bzw. 6,3% Umsatzwachstum in Weißrussland und im Segment Weitere Märkte
- > Erwerb von YESS! und weiteren Vermögenswerten für ca. 400 Mio. EUR*
- > Spektrum-Akquisition in Höhe von 1,03 Mrd. EUR in Österreich sichert eine starke Netzwerkpositionierung für die Zukunft
 - > Herabstufung auf Baa2 (stabil) und BBB- (stabil) infolge des daraus resultierenden höheren Verschuldungsgrads
 - > A1 gewinnt Netztest der Zeitschrift „connect“
- > Ausblick für 2014: Rückgang der Umsatzerlöse der Gruppe um ca. 3%, Investitionen** unverändert bei rund 700 Mio. EUR
- > Beabsichtigte Dividende: 0,05 EUR/Aktie für die Jahre 2013 bzw. 2014

in Mio. EUR	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012***	Veränd. in%	1–12 M 2013	1–12 M 2012***	Veränd. in%
Umsatzerlöse	1.055,7	1.117,8	-5,6%	4.183,9	4.329,7	-3,4%
EBITDA bereinigt	262,3	319,1	-17,8%	1.287,4	1.455,7	-11,6%
Betriebsergebnis	32,8	69,0	-52,5%	377,6	457,1	-17,4%
Jahresüberschuss	-49,5	-76,0	o.A.	109,7	104,0	5,5%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	262,0	250,6	4,6%	1.051,6	1.047,9	0,3%
Gewinn je Aktie (in EUR)	-0,11	-0,17	o.A.	0,20	0,23	-16,7%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	-2,31	0,03	o.A.	-1,62	0,74	o.A.
Anlagenzugänge	1.286,1	238,8	o.A.	1.779,1	728,2	144,3%
in Mio. EUR				31. Dez. 2013	31. Dez. 2012	Veränd. in%
Nettoverschuldung				3.695,8	3.248,9	13,8%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)				2,9	2,2	28,6%

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das bereinigte EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesenem Ertragsteueraufwand, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand und Auswirkungen von Werthaltigkeitstests.

* Nach Kaufpreisanpassungen

** Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen

*** Per 1. Jänner 2013 trat IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (geändert) in Kraft. Dementsprechend wurden die Zwischen- und Jahresergebnisse für 2012 rückwirkend angepasst

Haftungshinweis

Haftungshinweis für zukunftsbezogene Aussagen: Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die Telekom Austria noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria zu kaufen oder zu verkaufen.

Inhalt

Ergebnis für das vierte Quartal und das Jahr 2013 **4**

Konzernübersicht	4
Quartalsvergleich	13
Zusätzliche Informationen	26

Auszüge aus dem konsolidierten Abschluss **27**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	27
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	28
Konzernbilanz	29
Konzern-Kapitalflussrechnung	30
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	31
Nettoverschuldung	31
Berichterstattung der Geschäftssegmente	32
Ergebnisse der einzelnen Segmente	33
Anlagenzugänge	34

Quartalsbericht

Konzernübersicht

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q4 2013“) sind auf der Website www.telekomaustria.com verfügbar.

Das Ergebnis für das erste Quartal 2014 wird am 8. Mai 2014 verlautbart.

Kontakte:
Investor Relations
Matthias Stieber
Director Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39126
E-Mail:
matthias.stieber@telekomaustria.com

Corporate Communications
Peter Schiefer
Konzernsprecher
Tel.: +43 (0) 50 664 39131
E-Mail:
peter.schiefer@telekomaustria.com

Wien, 26. Februar 2014 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das Gesamtjahr 2013 sowie das 4. Quartal 2013, die am 31. Dezember 2013 endeten.

Zusammenfassung

Jahresvergleich

Operative Kennzahlen

Gesamtjahr 2013

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1–12 M 2013	1–12 M 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	4.183,9	4.329,7	-3,4%
EBITDA bereinigt	1.287,4	1.455,7	-11,6%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	1.242,2	1.421,1	-12,6%
Betriebsergebnis	377,6	457,1	-17,4%
Jahresüberschuss	109,7	104,0	5,5%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.051,6	1.047,9	0,3%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,2	0,23	-16,7%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	-1,62	0,74	o.A.
Anlagenzugänge	1.779,1	728,2	144,3%

in Mio. EUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012	Veränd. in%
Nettoverschuldung	3.695,8	3.248,9	13,8%
Eigenkapital	1.512,6	819,1	84,7%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,9	2,2	28,6%

Festnetzanschlüsse (in 1.000)

	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012	Veränd. in%
Summe der Festnetzanschlüsse	2.636,9	2.602,9	1,3%
in Österreich	2.283,9	2.282,3	0,1%
in Bulgarien	159,9	157,6	1,4%
in Kroatien	193,1	163,0	18,4%
davon Festnetz-Breitband-Anschlüsse	1.654,4	1.550,9	6,7%

Mobilkommunikationskunden (in 1.000)

	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012	Veränd. in%
Summe der Mobilkommunikationskunden	20.117,4	19.625,6	2,5%
in Österreich	5.714,5	5.179,2	10,3%
in Bulgarien	4.181,5	4.515,6	-7,4%
in Kroatien	1.843,8	1.921,0	-4,0%
in Weißrussland	4.947,4	4.800,4	3,1%
in Slowenien	679,2	662,6	2,5%
in der Republik Serbien	2.017,7	1.859,9	8,5%
in der Republik Mazedonien	629,7	632,0	-0,4%
in Liechtenstein	6,4	6,2	3,2%

MitarbeiterInnen zu Periodenende

(Vollzeitkräfte)	16.045	16.446	-2,4%
------------------	--------	--------	-------

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das bereinigte EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesenem Ertragsteuern, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand und Auswirkungen von Werthaltigkeitstests.

Im Geschäftsjahr 2013 erlebte die Telekom Austria Group in allen ihren reifen Märkten Umsatzeinbußen durch wettbewerbsbedingten Preisdruck sowie regulatorische Einschnitte bei Terminierungs- und Roamingentgelten. In Österreich begegnete das Management diesen negativen Einflussfaktoren mit einem klaren Fokus auf das hochwertige Kundensegment, der Umsetzung der Konvergenzstrategie sowie einem strikten Kostenmanagement. Im Mobilfunk wurden die Tarifstrukturen den geänderten Kundenbedürfnissen angepasst, wie zum Beispiel die steigende Nachfrage nach Breitbandprodukten. Durch Letzteres sowie durch das Wachstum im Fernsehgeschäft konnte auch die Zahl der Festnetzanschlüsse in Österreich leicht gesteigert werden. Das Segment Bulgarien litt unter den Auswirkungen weiterer Kürzungen der Terminierungsentgelte in Kombination mit hartem Wettbewerb und einem schwachen makroökonomischen Umfeld, welches sich negativ auf das Konsumverhalten auswirkte. In Kroatien konnte in der ersten Jahreshälfte das Wachstum im Festnetzgeschäft die negativen Effekte im Mobilkommunikationsgeschäft aus Wettbewerbsdruck und der angespannten gesamtwirtschaftlichen Situation größtenteils noch kompensieren. In der zweiten Jahreshälfte kam jedoch aufgrund des EU-Beitritts des Landes noch der Druck auf die Zusammenschaltungs- und Roaming-Umsätze hinzu. Weißrussland zeigte vor dem Hintergrund negativer Währungseffekte anhaltend starke operative Ergebnisse. Im Segment Weitere Märkte wirkte sich vor allem der Anstieg des Vertragskundenanteils positiv aus; die Republik Serbien stach mit starkem Umsatz- und bereinigtem EBITDA-Wachstum hervor.

Im Bereich Mobilkommunikation verzeichnete die Telekom Austria Group 2013 einen Anstieg um 2,5% auf 20,1 Millionen Kunden. Das stärkste Wachstum gelang in Österreich mit einem Plus von rund 535.300 Kunden, primär durch die Akquisition des „No-Frills“-Anbieters YESSS! und in der Republik Serbien mit zusätzlichen 157.800 Kunden. Auch Weißrussland entwickelte sich positiv mit einem Plus von 147.000 Kunden. Im Festnetzbereich wurden auf Gruppenebene 34.000 Anschlüsse dazugewonnen, was einem Zuwachs von 1,3% auf 2,6 Mio. Anschlüssen entspricht; Österreich erreichte im Gesamtjahr einen Zuwachs von 1.600 Anschlüssen.

Als Resultat dieser Entwicklungen verzeichnete die Telekom Austria Group 2013 einen Rückgang der Umsatzerlöse um 3,4% auf 4,18 Mrd. EUR. Höheren Umsatzerlösen in den Segmenten Weißrussland und Weitere Märkte standen Umsatzeinbußen in Österreich, Bulgarien und Kroatien gegenüber. Die internationalen Segmente der Telekom Austria Group erzielten 2013 einen Anteil am Gesamtumsatz von 37,2% nach 36,7% im Vorjahr (gemessen an der Summe des konsolidierten Umsatzes der internationalen Segmente am Gesamtumsatz des Konzerns ohne Berücksichtigung von Holding & Sonstige sowie Eliminierungen).

Die Telekom Austria Group setzte auch 2013 auf eine laufende Optimierung der betrieblichen Effizienz und ein striktes Kostenmanagement. Dadurch konnten die betrieblichen Aufwendungen, trotz des Anstiegs des Materialaufwands um 15,3%, der aus dem strategischen Fokus auf das hochwertige Kundensegment resultierte, in Summe bei 2.983,7 Mio. EUR nahezu stabil gehalten werden. Der Personalaufwand verzeichnete trotz eines Rückgangs des Personalstandes der Gruppe primär bedingt durch einen Sondereffekt in Österreich sowie aktivierten Eigenleistungen in Bulgarien und Serbien einen leichten Anstieg um 1,5% auf 845,9 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten 2013 um 3,5% auf 1.590,5 Mio. EUR gesenkt werden, was primär auf geringere Aufwendungen für Zusammenschaltung und Roaming zurückzuführen war.

Das bereinigte EBITDA sank im Geschäftsjahr 2013 um 11,6% auf 1.287,4 Mio. EUR. Zuwächse wurden in den Segmenten Weißrussland und Weitere Märkte mit einem Anstieg von 25,3% bzw. 18,1% erzielt. Diese konnten jedoch die vor allem umsatzbedingte Reduktion des bereinigten EBITDA in Österreich, Bulgarien und Kroatien um 17,5%, 23,5% und 13,9% nicht ausgleichen.

In Summe führten diese Entwicklungen zu einer Reduktion der EBITDA-bereinigten-Marge von 33,6% im Vorjahr auf 30,8% in 2013.

Die Restrukturierungsaufwendungen, die zur Gänze aus dem Segment Österreich stammen, betrugen im Berichtsjahr 45,2 Mio. EUR nach 34,7 Mio. EUR im Vorjahr und beinhalten Sozialpläne für Mitarbeiter, deren

Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird, sowie zukünftige Aufwendungen für Beamte, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Wie im Vorjahr war im Berichtsjahr kein Wertminderungsaufwand zu verzeichnen.

In Folge der operativen Trends sowie des Restrukturierungsaufwands fiel das EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung um 12,6% auf 1.242,2 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Abschreibungen lagen im Berichtsjahr mit 864,6 Mio. EUR um 10,3% unter dem Vorjahresniveau. Der stärkste Faktor war hier die im Juni 2012 abgeschlossene Abschreibung des akquirierten Mobilkundenbestands der Mobilteil in Bulgarien. Das Betriebsergebnis sank 2013 um 17,4% auf 377,6 Mio. EUR.

Das negative Finanzergebnis der Telekom Austria Group belief sich im Berichtsjahr auf 187,4 Mio. EUR, was einem Rückgang von 11,9% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies war primär bedingt durch die Reduktion der Zinsaufwendungen um 31,8 Mio. EUR in Folge der im Gesamtjahr im Durchschnitt niedrigeren Finanzverbindlichkeiten sowie der Reduktion des Zinssatzes zur Berechnung der Restrukturierungsrückstellung, der Personalarückstellungen und der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten im 4. Quartal 2012. Der Zinsertrag blieb bei rund 16,1 Mio. EUR stabil. Die Wechselkursdifferenzen beliefen sich durch die schwächere Entwicklung des weißrussischen Rubels und der kroatischen Kuna im Berichtsjahr auf negative 4,3 Mio. EUR nach positiven 2,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Aufgrund eines niedrigeren latenten Steueraufwandes betrug im Berichtsjahr der Ertragssteueraufwand 80,4 Mio. EUR im Vergleich zu 140,4 Mio. EUR in 2012.

In Summe weist die Telekom Austria Group für das Berichtsjahr 2013 somit eine Steigerung des Jahresüberschusses auf 109,7 Mio. EUR im Vergleich zu 104,0 Mio. EUR im Vorjahr aus.

Nähere Informationen zum Jahresvergleich sind im Geschäftsbericht 2013 der Telekom Austria Group im Kapitel Konzernlagebericht auf den Seiten 80-104 unter:
http://cdn1.telekomautria.com/final/de/media/pdf/TAG_Geschaeftsbericht_2013.pdf

Zusammenfassung

Quartalsvergleich

Operative Kennzahlen

4. Quartal 2013

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012*	Veränd. in%
Umsatzerlöse	1.055,7	1.117,8	-5,6%
EBITDA bereinigt	262,3	319,1	-17,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	252,4	306,1	-17,6%
Betriebsergebnis	32,8	69,0	-52,5%
Jahresüberschuss	-49,5	-76,0	-34,8%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	262,0	250,6	4,6%
Gewinn je Aktie (in EUR)	-0,11	-0,17	-34,0%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	-2,31	0,03	o.A.
Anlagenzugänge	1.286,1	238,8	o.A.

in Mio. EUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012	Veränd. in%
Nettoverschuldung	3.695,8	3.248,9	13,8%
Eigenkapital	1.512,6	819,1	84,7%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,9	2,2	28,6%

* Per 1. Jänner 2013 trat IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (geändert) in Kraft. Dementsprechend wurden die Zwischen- und Jahresergebnisse für 2012 rückwirkend angepasst

Im 4. Quartal 2013 sanken die Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich um 5,6% auf 1.055,7 Mio. EUR. Während die Segmente Weißrussland und Weitere Märkte ein weiteres erfolgreiches Quartal verzeichneten und im Jahresvergleich ein Umsatzwachstum auswiesen, gingen die Umsatzerlöse in Österreich, Bulgarien und Kroatien deutlich zurück.

In Österreich fielen die Umsatzerlöse aufgrund der Migration von Kunden zu All-in-Tarifen und regulatorischen Effekte um 7,6%. Darüber hinaus gingen die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge geringerer Bruttozugänge im Premiumsegment zurück. Eine geringere Abwanderungsquote im hochwertigen Kundensegment im 4. Quartal 2013 hatte jedoch eine Verbesserung der Nettozugänge zur Folge. Höhere Umsatzerlöse im Breitband- und TV-Bereich konnten den anhaltenden Rückgang im Festnetzsprachgeschäft nur teilweise kompensieren. Die Konsolidierung von YESSS! zum 3. Jänner 2013 wirkte sich positiv auf den Jahresvergleich aus.

In Bulgarien führten regulatorische Einschnitte sowie politische und ökonomische Instabilitäten zu einem weiteren Rückgang der Umsatzerlöse. In Kroatien konnten die niedrigeren Erlöse aus Roaming- und Zusammenschaltungsentgelten nach dem Beitritt des Landes zur Europäischen Union durch die positive Entwicklung im Festnetzgeschäft und die Zuwächse im mobilen Vertragskundensegment nicht kompensiert werden. Die Umsatzerlöse stiegen in Weißrussland leicht an, da die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 19,7 Mio. EUR durch die starke operative Performance mehr als wettgemacht wurden. Das Segment Weitere Märkte profitierte von einer größeren Kundenbasis und einem höheren Anteil an Vertragskunden, wobei die Republik Serbien ein besonders starkes Wachstum zeigte. Ohne den negativen Effekt aus Währungsumrechnungen gingen die Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich um 3,6% zurück.

Darüber hinaus stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge um 36,6% auf 30,1 Mio. EUR. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge war im Wesentlichen auf die Aktivierung von Eigenleistungen in Bulgarien und in der Republik Serbien sowie auf einen Einmaleffekt in Verbindung mit der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten in Slowenien zurückzuführen. Der entsprechende Betrag für die Aktivierung von Eigenleistungen in Bulgarien und der Republik Serbien ist ebenfalls im betrieblichen Aufwand enthalten.

Im 4. Quartal 2013 blieb der betriebliche Aufwand nahezu unverändert bei 823,6 Mio. EUR und beinhaltete Einmaleffekte in Höhe von 20,1 Mio. EUR gegenüber 12,0 Mio. EUR im 4. Quartal 2012.

Das bereinigte EBITDA der Gruppe, welches keine Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung enthält, sank im Jahresvergleich aufgrund des Umsatzdrucks um 17,8%. Die größten negativen Treiber des bereinigten EBITDA waren Österreich und Bulgarien.

Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung betrug 9,9 Mio. EUR. Das bereinigte EBITDA der Gruppe ging auf bereinigter Basis um 14,7% zurück.

Im 4. Quartal 2013 betrug der Restrukturierungsaufwand in Österreich auf 9,9 Mio. EUR gegenüber 13,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Abschreibungsaufwand ging im Vergleich zum 4. Quartal 2012 um 7,4% zurück, was hauptsächlich auf das Segment Österreich zurückzuführen war. Allerdings konnte dieser Rückgang das niedrigere bereinigte EBITDA nur geringfügig kompensieren.

Infolgedessen sank das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 52,5% und belief sich auf 32,8 Mio. EUR. Das negative Finanzergebnis ging von 52,0 Mio. EUR auf 45,5 Mio. EUR zurück, was im Wesentlichen durch einen Rückgang des Zinsaufwands bedingt war. Ein geringerer Ertragssteueraufwand ermöglichte eine Verringerung des Jahresfehlbetrags, der sich von 76,0 Mio. EUR im 4. Quartal 2012 auf 49,5 Mio. EUR im 4. Quartal 2013 verbesserte.

Im 4. Quartal 2013 erhöhten sich die Anlagenzugänge der Gruppe infolge der österreichischen Frequenzauktionen, die im September und Oktober 2013 stattfanden, und Kosten in Höhe von 1.030 Mio. EUR zur Folge hatten, auf 1.286,1 Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung dieser außerordentlichen Investition stiegen die Anlagenzugänge der Gruppe insgesamt um 7,2% auf 256,1 Mio. EUR, was in erster Linie auf die Segmente Österreich und Bulgarien sowie Weißrussland zurückzuführen war.

Aktie der Telekom Austria Group

Nach einem volatilen ersten Halbjahr, auf das ein starkes 3. Quartal folgte, ist der Aktienkurs der Telekom Austria AG in der zweiten Hälfte des 4. Quartals deutlich gefallen, wodurch der zuvor erzielte Anstieg zunichtegemacht und das Jahr mit einem Minus von 4,1% abgeschlossen wurde. Die Volatilität der Aktie während der ersten Jahreshälfte 2013 war auf die Besorgnis der Anleger über den österreichischen Mobilkommunikationsmarkt, weitere regulatorische Einschnitte sowie politischen und makroökonomischen Gegenwind in den CEE-Märkten zurückzuführen. Am 5. Juli 2013 erreichte die Aktie ihr Jahrestief von 4,74 EUR im Intraday-Handel. Im 3. Quartal des Berichtsjahres hingegen profitierte die Aktie der Telekom Austria AG von einer Branchenrallye und verzeichnete zwischen Ende Juni und September einen Kursanstieg um 27,4%. Darüber hinaus konnte eine potenzielle Erholung des österreichischen Mobilkommunikationsmarktes sowie die Vermutung, dass kein vierter Mobilfunkbetreiber in den österreichischen Markt eintreten werde, die Befürchtungen hinsichtlich eines kostspieligen Ausgangs der Frequenzauktion aufwiegen. Das Übernahmeangebot von América Móvil an die niederländische KPN, das später zurückgezogen wurde, heizte zudem Spekulationen über die Absichten von América Móvil in Österreich an, was dem Kurs der Aktie in schwachen Zeiten einen Boden bot. Im 4. Quartal bezahlten österreichische Mobilfunkanbieter in Summe 2 Mrd. EUR im Zuge der Multiband-Frequenzauktion, bei der A1 Telekom Austria, die heimische Tochtergesellschaft der Telekom Austria Group, 50% des angebotenen Spektrums erwarb. Dessen ungeachtet erreichte die Aktie am 17. Oktober ihr Jahreshoch von 6,75 EUR im Intraday-Handel; im Dezember stellte sich jedoch wieder ein Kursrückgang ein.

Nach einer durchwachsenen ersten Jahreshälfte konnte sich der Stoxx Telecom Index in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 gut behaupten. Wachstumsimpulse gingen dabei von Fusionen und Übernahmen in der Branche sowie der regulatorischen Debatte rund um den Vorschlag zur Errichtung eines EU-Binnenmarktes aus. Der Index schloss das Jahr 2013 mit einem Rekordplus von 32,1%

Nachdem die europäischen Kapitalmärkte im 1. Quartal des Jahres verhalten positiv erschienen, gewannen sie im Mai deutlich an Boden als Folge einer Serie unerwartet positiver Konjunkturdaten und einer Zinssenkung durch die EZB. Die daraus resultierende Dynamik fand Ende Mai jedoch ein abruptes Ende, als der Präsident der Federal Reserve, Ben Bernanke, andeutete, die US-Notenbank könnte ihr Programm für den Ankauf von Staatsanleihen bald auslaufen lassen. Die europäischen Märkte setzten ihren Aufwärtstrend Anfang Juli nach Beschwichtigungen der Fed weiter fort und legten – abgesehen von einigen temporären Rückgängen – im weiteren Jahresverlauf weiter zu. Trotz politischer Unruhen in Italien, dem syrischen Bürgerkrieg, der US-Haushaltskrise und anhaltender Verunsicherung in Bezug auf eine Reduktion des Ankaufs von Staatsanleihen seitens der Fed schloss der Stoxx 600 das Jahr am 31. Dezember 2013 mit einem Plus von 17,4%. Der österreichische ATX blieb hinter anderen europäischen Märkten zurück, was auf die schwache Börsenperformance mehrerer seiner Topwerte sowie deren Ausrichtung auf die CEE-Märkte, die immer noch mit den Folgen der Wirtschaftskrise zu kämpfen haben, zurückzuführen war. Der Index schloss das Jahr mit einem Plus von 6,1%.

Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert seit 1. Jan. 2013



Marktumfeld

Die Telekom Austria Group ist in acht Märkten in Zentral- und Osteuropa tätig. In ihren reifen Märkten Österreich, Bulgarien und Kroatien bietet die Telekom Austria Group Mobilfunk- und Festnetzdienstleistungen an, wodurch das Unternehmen eine erfolgreiche Konvergenzstrategie verfolgen kann. In ihren reinen Mobilfunkmärkten zielt die Telekom Austria Group darauf ab, das vorhandene Wachstumspotenzial für Smartphone-Angebote und Produkte im Bereich mobile Daten auszuschöpfen.

Intensiver Wettbewerb übt in nahezu allen Märkten Druck auf die Mobilfunkpreise aus. Der wirtschaftliche Erfolg der Telekom Austria Group hängt somit weitgehend von der Fähigkeit der Gruppe ab, Margen durch die kontinuierliche Steigerung der Kosteneffizienz zu sichern. Darüber hinaus reduzieren regulatorische Senkungen der Zusammenschaltungs- und Roaming-Tarife die Umsätze, vor allem in Segmenten, die konform mit EU Verordnungen agieren müssen. Neben den bestehenden Gleitpfaden stellt der Vorschlag eines einheitlichen europäischen Telekommunikationsmarkts, der vom Europäischen Parlament noch zu genehmigen ist, eine zusätzliche Bedrohung dar.

Österreich ist einer der am weitesten entwickelten Märkte in Europa, der jedoch auch zu jenen mit dem niedrigsten Preisniveau und darüber hinaus zu den wettbewerbsintensivsten Märkten der Telekom Austria Group gehört. Der österreichische Telekommunikationssektor umfasst sowohl Komplettanbieter als auch Betreiber von mobilen virtuellen Netzwerken. Bei den Produktangeboten treiben All-in-Smartphone-Verträge und mobile Breitbandlösungen eine kontinuierliche Substitution der Festnetztelefonie durch die Mobilkommunikation an, die sich im stark fortgeschrittenen, aber anhaltenden Rückgang des Festnetzgeschäfts zeigt. Attraktive konvergente Paketangebote, die Festnetzbreitband- und IPTV-Lösungen umfassen, spielen im Festnetzgeschäft eine zentrale Rolle.

In den CEE-Märkten stellen politische und makroökonomische Gegenwinde weiterhin eine Herausforderung dar, da sie die Nachfrage beeinträchtigen und sich negativ auf die Nutzung auswirken. In Bulgarien führte dies dazu, dass Standard & Poor's den Ausblick von stabil auf negativ herunterstufte (aktuelles Rating BBB/A-2). Unterdessen wurde Kroatien am 1. Juli 2013 zum 28. Mitglied der Europäischen Union, und das Land muss nun die geltenden EU-Zusammenschaltungs- und Roaming-Verordnungen einhalten. Die Wachstumsaussichten sind auch dort weiterhin ungewiss, trotz einer BIP-Prognose der Regierung von 1,3% für 2014, gegenüber 0,2% im Jahr 2013.

In Weißrussland entwickelten sich die Inflation und der Wechselkurs im ersten Halbjahr 2013 vergleichsweise günstig. Allerdings hat der weißrussische Rubel im zweiten Halbjahr 2013 gegenüber dem Euro deutlich an Wert verloren. Vor dem Hintergrund einer weiter anhaltenden Bankenkrise hat die slowenische Regierung ihre Sparmaßnahmen ausgeweitet. Serbien legte einen ermutigenden Jahresstart mit einem relativ ausgeglichenen serbischen Dinar hin, der das ganze Jahr 2013 hindurch nahezu stabil blieb. Die Zentralbank der Republik Mazedonien prognostiziert für 2014 ein BIP-Wachstum in Höhe von 3,7%, da das Land von niedrigen Schulden und einem stabilen Bankensektor profitiert.

Outlook

Telekom Austria Group Outlook für das Jahr 2014

Der Ausblick der Telekom Austria Group für das Jahr 2014 reflektiert die Zuversicht des Managements, dass die ambitionierten Ziele trotz des anhaltend herausfordernden Umfelds erreicht werden können. Durch die fortlaufende Umsetzung der Turnaround-Strategie, mit dem Ziel die Profitabilität zu steigern und mittelfristig eine Trendwende bei der Umsatzentwicklung zu erreichen, erwartet sich das Management weitere Erfolge zu erzielen. Aktuelle Entwicklungen belegen den Erfolg dieser Strategie.

Negative externe Faktoren, wie beispielsweise makroökonomische Gegenwinde, regulatorische Einschnitte und starker Preisdruck, die auch schon den Geschäftsverlauf 2013 dominiert haben, werden auch in 2014 die Umsatzentwicklung negativ beeinflussen. Gleichzeitig erwartet das Management eine zunehmend positive Auswirkung jener strategischen Schritte, die als Reaktion auf dieses Umfeld gesetzt wurden.

In den reifen Märkten wird die Telekom Austria Group auch weiterhin ihren Fokus auf die erfolgreiche Implementierung ihrer Konvergenzstrategie sowie auf Produkte für das hochwertige Kundensegment legen. Das Management bleibt zuversichtlich, die steigende Nachfrage nach Daten, sowohl im Festnetz, als auch in der Mobilkommunikation, monetarisieren und Wertschöpfung durch die Migration von Prepaid-Kunden in das Vertragskundensegment sicherstellen zu können. Es wird erwartet, dass weiterhin sowohl der Trend zu Smartphones in allen Märkten der Telekom Austria Group, als auch der Anstieg der Penetration und der Marktanteile in den Wachstumsmärkten der Telekom Austria Group bestehen bleiben.

Das operative Geschäft in Österreich, dem Heimmarkt der Telekom Austria Group, wird auch weiterhin von niedrigen Preisniveaus, die zu einem weiteren ARPU Rückgang führen, und kontinuierlicher Substitution der Festnetztelefonie durch die Mobilkommunikation beeinträchtigt werden. Die erwartete Einführung neuer Angebote von MVNOs (mobile virtual network operators) birgt zusätzliche Risiken. Das Management will diesen Herausforderungen durch die Fortführung ihrer Konvergenzstrategie entgegenwirken, die es der Gruppe erlaubt ihren Kunden überlegene Leistungen anzubieten und eine weitere Stabilisierung des Festnetzgeschäfts unterstützen soll. Das kürzlich zugeteilte Frequenzspektrum bringt zusätzliche Impulse für das erwartete Wachstum der Mobil- und Festnetzbreitbandkundenbasis. Regulatorische Einschnitte wie niedrigere Roaming- und Zusammenschaltungsentgelte werden auch weiterhin die Umsätze in Österreich belasten.

In der CEE-Region wird weiterhin mit einer angespannten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gerechnet, die die Kundennachfrage und damit auch den Geschäftsverlauf der Telekom Austria Group negativ beeinflussen wird. Trotz der Erwartung des Managements, dass in Bulgarien das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2014 um rund 2% ansteigt, wird ein anhaltender Bevölkerungsrückgang weiterhin die Geschäftsentwicklung belasten. In Kroatien erwartet das Management nach einem Rückgang um 0,7% im Jahr 2013 eine stabile Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in 2014. In beiden Ländern werden regulatorische Eingriffe die Ergebnisse auch weiterhin negativ beeinflussen; vor allem in Kroatien, da seit dem Beitritt zur EU im Juli 2013 die europäischen Regulierungsbestimmungen anzuwenden sind.

Für den Geschäftsverlauf in Weißrussland wird erwartet, dass die Nachfrage nach Smartphones auch 2014 dominiert. Das Management geht für 2014 zudem von einem weiteren Wertverlust des weißrussischen Rubels von mindestens 20% gegenüber dem Euro aus, was der erwarteten Inflationsrate entspricht. Die Erwartung für ein anhaltendes Wachstum des Segments Weitere Märkte basiert größtenteils auf einem weiteren Anstieg der Penetrationsrate in der Republik Serbien sowie der geplanten Steigerung des Marktanteils der serbischen Tochter Vip mobile.

In Bulgarien und Slowenien wird es 2014 wieder Frequenzverkäufe geben. In Bulgarien werden im ersten Halbjahr die bereits genutzten 900-MHz und 1800-MHz Frequenzbänder neu verkauft. In Slowenien wird eine Multibandauktion im Rahmen einer kombinatorischen Clockauktion stattfinden, die erwartungsgemäß im März 2014 beginnen wird.

Um die oben genannten negativen Auswirkungen auf die Profitabilität der Gruppe zu mildern, bleibt ein striktes Kostenmanagement entscheidend. Unter Berücksichtigung des strategischen Fokus auf das hochwertige Kundensegment wird das Management periodisch die Stützungs politik in den reifen Märkten überprüfen. Zusätzlich zu Einsparungen bei betrieblichen Aufwendungen ist die Umsetzung weiterer Effizienzsteigerungen bei Investitionen notwendig, da eine Absicherung der Cashflow-Generierung ausschlaggebend für die Geschäftsentwicklung sein wird. Insgesamt plant das Management für das Jahr 2014 Bruttoeinsparungen im Bereich der betrieblichen Aufwendungen und Investitionen in Höhe von rund 100 Millionen Euro. Die Restrukturierungsaufwendungen werden sich auf ungefähr 30 Mio. EUR belaufen.

Das Management der Telekom Austria Group erwartet für das Geschäftsjahr 2014 einen Umsatzrückgang in Höhe von ungefähr 3% und eine stabile Entwicklung der Gruppeninvestitionen* in Höhe von ungefähr 700 Mio. EUR.

Die Aufrechterhaltung eines konservativen Finanzprofils bleibt die oberste Priorität in der Finanzstrategie der Telekom Austria Group. Demgemäß strebt die Telekom Austria Group mittelfristig eine Rückkehr zu ihrem Zielrating von BBB (stabil) nach Standard & Poor's (aktuelles Rating: BBB- (Ausblick: stabil)) durch die Nutzung der operativen Cashflows an. In weiterer Folge wird dieses Ziel die finanzielle Flexibilität der Gruppe stärken. Um dieses Ziel zu unterstützen, beabsichtigt das Management der Telekom Austria Group für das Jahr 2014 eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie auszuschütten.

Geplante Dividende für 2014
in Höhe von 0,05 EUR

Ausblick 2014		per 26. Februar 2014
Umsatzerlöse		rund -3%
Anlagenzugänge*		rund 700 Mio. EUR
Beabsichtigte Dividende**		Dividende von 0,05 EUR/Aktie

* Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

** Vorschlag an die Hauptversammlung 2015; beabsichtigte Dividende für 2013: EUR 0,05/Aktie (Hauptversammlung 2014)

Quartalsvergleich Segment Österreich

Kennzahlen

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012*	Veränd. in%
Umsatzerlöse	666,3	721,0	-7,6%
EBITDA bereinigt	143,9	200,1	-28,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	134,0	187,1	-28,4%
Betriebsergebnis	2,4	41,4	-94,3%

Umsatzdetail	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Grund- und Verbindungsentgelte	456,4	472,2	-3,3%
Daten und IKT Lösungen	63,9	62,2	2,7%
Wholesale (inkl. Roaming)	33,9	38,2	-11,2%
Zusammenschaltung	55,9	74,9	-25,4%
Verkauf von Endgeräten	50,6	68,7	-26,4%
Sonstiges	5,6	4,8	16,3%

Mobilkommunikationsgeschäft

	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
ARPU (in EUR)**	15,7	18,2	-13,9%
Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	268,8	280,3	-4,1%
davon Zusammenschaltung	7,1%	10,1%	
Kosten der Kundengewinnung (SAC, in Mio. EUR)	11,6	15,9	-27,3%
Kosten für Kundenbindung (SRC, in Mio. EUR)	32,3	29,9	8,2%
Churn (3 Monate)	4,7%	3,5%	

	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)**	5.714,5	5.179,2	10,3%
Mobiler Marktanteil**	42,6%	37,9%	
Anteil der mobilen Vertragskunden**	69,4%	76,6%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)**	816,4	743,5	9,8%
Mobilfunkpenetration**	158,1%	161,8%	

Festnetzgeschäft

	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
ARPL (in EUR)	31,3	32,9	-5,0%
Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	213,7	225,4	-5,2%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	518,3	575,9	-10,0%

in 1.000	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Anschlüsse (ohne Breitbandanschlüsse)	893,7	970,1	-7,9%
Summe der Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.390,2	1.312,1	5,9%
davon Festnetz-Breitbandanschlüsse			
Retail	1.352,2	1.270,4	6,4%
davon Festnetz -Breitbandanschlüsse			
Wholesale	38,0	41,7	-9,0%
Summe der Festnetzanschlüsse	2.283,9	2.282,3	0,1%
Entbündelte Leitungen	250,0	267,6	-6,6%

Anteile Sprachtelefonie und Breitband in Österreich

Marktanteil Sprachtelefonie**	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Festnetz A1 Telekom Austria	8,7%	8,9%	
Festnetz andere Anbieter	5,3%	5,4%	
Breitbandpenetration gesamter Markt**	86,1%	85,7%	

Marktanteil Breitband**	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Festnetz Retail A1 Telekom Austria	30,2%	29,2%	
Festnetz Wholesale A1 Telekom Austria	0,8%	1,0%	
Mobiles Breitband A1 Telekom Austria	18,2%	17,1%	
Mobiles Breitband andere Anbieter	30,0%	32,3%	
Kabelanbieter	15,8%	14,9%	
Entbündelte Leitungen	4,9%	5,6%	
Breitbandpenetration - Gesamtmarkt**	121,2%	118,5%	

* Per 1. Jänner 2013 trat IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (geändert) in Kraft. Dementsprechend wurden die Zwischen- und Jahresergebnisse für 2012 rückwirkend angepasst.

** Zum 2. Quartal 2013 wurde die Methode zur Berechnung von Kunden geändert. Die vorherigen Quartale aus den Jahren 2012 und 2013 wurden rückwirkend angepasst.

Im 4. Quartal 2013 behielt A1 Telekom Austria den Fokus auf konvergente Produktangebote und ein hochwertiges Kundensegment bei, um den negativen Effekten aus weiteren regulatorischen Einschnitten und dem anhaltenden Preisdruck entgegenzuwirken. Obwohl die Kunden die neuen Tarife der Premiummarke A1 gut angenommen haben, entwickelte sich der österreichische Mobilkommunikationsmarkt im 4. Quartal 2013 schwächer als im Vorjahr. Dies führte zu einer geringeren Anzahl von Bruttozugängen im Premiumsegment mit entsprechenden Auswirkungen sowohl auf die Umsatzerlöse als auch die Kosten. Der Wettbewerb gestaltete sich im „No-Frills“- und Wertkarten-Segment weiterhin intensiv, was negative Nettozugänge im gesamten 4. Quartal 2013 zur Folge hatte.

Im Jahresvergleich wuchs die Mobilkundenbasis von A1 Telekom Austria, einschließlich der Kunden von YESSS! und nach der rückwirkenden Anpassung der Methode zur Berechnung von Kunden in den Jahren 2012 und 2013, im 4. Quartal 2013 um 10,3%. Die veränderte Methode zur Berechnung der Kundenanzahl durch einen Wettbewerber trug im Jahresvergleich ebenfalls zu einer Erhöhung des Marktanteils um 4,7 Prozentpunkte bei. Die Anzahl der mobilen Breitbandkunden stieg zum Ende des 4. Quartals 2013 im Jahresvergleich um 9,8% auf rund 816.400 Kunden.

Die Anzahl der Festnetzanschlüsse erhöhte sich im 4. Quartal 2013 um rund 10.300 Anschlüsse, was auf die lebhafte Nachfrage nach konvergenten Angeboten, IPTV sowie attraktive Festnetz-Breitband-Angebote zurückzuführen war. Dadurch wurde im Gesamtjahr 2013 ein Zuwachs bei den Anschlüssen verzeichnet.

Unter Berücksichtigung eines positiven Beitrags von YESSS! gingen die Umsatzerlöse im Segment Österreich im 4. Quartal 2013 um 7,6% auf 666,3 Mio. EUR zurück. Regulatorische Effekte bedingten 22,5 Mio. EUR dieses Umsatzrückgangs. Darüber hinaus war der Umsatzrückgang unter anderem auf einen anhaltenden Rückgang der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten zurückzuführen, die 3,3% niedriger ausfielen als im 4. Quartal 2012. Diese Entwicklung resultiert aus der Migration von Kunden zu All-in-Tarifen und aus niedrigeren Roaming-Umsätzen eigener Kunden im Ausland, sowie niedrigeren Erlösen aus Festnetzdienstleistungen. Ferner führten niedrigere Terminierungsentgelte für den internationalen Transit, eine geringere Zahl an internationalen Verbindungen sowie niedrigere nationale Terminierungsentgelte zu 25,4% niedrigeren Zusammenschaltungserlösen. Der Trend zu höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten setzte sich nicht weiter fort, da die oben erwähnten niedrigeren Beträge aus Bruttozugängen im Premiumsegment im 4. Quartal 2013 einen Rückgang der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten in Höhe von 18,1 Mio. EUR zur Folge hatten.

Die Anzahl der Festnetzanschlüsse erhöhte sich im 4. Quartal 2013 um rund 10.300 Anschlüsse.

Die Migration von Kunden zu All-in-Tarifen, regulatorische Einschnitte und die Integration der Kunden von YESSS! belasteten auch den durchschnittlichen monatlichen Umsatz pro Mobilkommunikationskunde (ARPU) und führten zu dessen Rückgang um 13,9%. Entsprechend verringerten sich die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen im Jahresvergleich um 4,1% auf 268,8 Mio. EUR.

Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschlussleitung (ARPL) sanken im Jahresvergleich um 5,0%, was hauptsächlich durch eine um 10,0% niedrigere Anzahl an Sprachminuten, den anhaltenden Rückgang von reinen Sprachtelefoniekunden und die Effekte der attraktiven Festnetz-Breitband-Angebote bedingt war. Diese Effekte konnten nicht durch ein Upselling im Breitband- und IPTV-Bereich kompensiert werden. Infolgedessen brachen die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich um 5,2% ein.

Im 4. Quartal 2013 lag der betriebliche Aufwand unverändert bei 546,4 Mio. EUR und beinhaltete Einmaleffekte in Höhe von 11,0 Mio. EUR gegenüber 12,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Im 4. Quartal 2013 waren 5,0 Mio. EUR dieser Einmaleffekte im Personalaufwand enthalten, während 6,0 Mio. EUR im Materialaufwand verbucht wurden. Letzterer Effekt ist auf die Modernisierung der Festnetzarchitektur zurückzuführen. Die Zusammenschaltungsaufwendungen gingen infolge niedrigerer Terminierungsentgelte für den internationalen Transit und niedrigerer nationaler Entgelte um 30,4% zurück. Darüber hinaus führten die geringeren Bruttozugänge im Premiumsegment, wie oben beschrieben, zu einer geringeren Anzahl verkaufter Endgeräte und somit zu einem um 3,2% niedrigerem Materialaufwand ohne Berücksichtigung des oben erwähnten Einmaleffekts. Allerdings wurden diese Kosteneinsparungen durch höhere sonstige Kosten wettgemacht, die durch einen Anstieg der Marketing- und Vertriebsaufwendungen sowie der Investitionen in Effizienzprojekte im Festnetzgeschäft bedingt waren.

Diese Entwicklung führte im 4. Quartal 2013 insgesamt zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA um 28,1% auf 143,9 Mio. EUR.

Die niedrigere Anzahl von Bruttozugängen im Vertragskundensegment reduzierte die Kosten der Kundengewinnung im hochwertigen Kundensegment des Mobilfunkbereichs um 27,3%. Die Kosten der Kundenbindung stiegen hingegen um 8,2% an und führten zu einer verminderten Abwanderungsquote.

Im 4. Quartal 2013 belief sich der Restrukturierungsaufwand auf 9,9 Mio. EUR gegenüber 13,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Druck auf das Betriebsergebnis, das sich auf 2,4 Mio. EUR im Vergleich zu 41,4 Mio. EUR im 4. Quartal 2012 belief, wurde durch den niedrigeren Restrukturierungsaufwand sowie den Rückgang bei den Abschreibungen, u. a. für Netzwerke und immaterielle Vermögenswerte, teilweise kompensiert.

Segment Bulgarien

Kennzahlen

in Mio. EUR	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	99,4	110,8	-10,3%
EBITDA bereinigt	31,9	43,0	-25,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	31,9	43,0	-25,8%
Betriebsergebnis	7,4	14,6	-49,0%

Mobilkommunikationsgeschäft	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
ARPU (in EUR)*	6,3	6,6	-4,1%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)*	4.181,5	4.515,6	-7,4%
Mobiler Marktanteil*	39,0%	42,1%	
Anteil der mobilen Vertragskunden*	78,7%	74,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000) ** / **	192,9	147,9	30,5%
Mobilfunkpenetration*	144,8%	144,2%	

Festnetzgeschäft	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
ARPL (in EUR)*	14,0	13,5	3,2%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)*	159,9	157,6	1,4%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)*	155,0	152,0	2,0%

* Im 4. Quartal 2013 wurde die Berechnungslogik für Mobilkommunikations- und Festnetzkunden geändert. Die vorherigen Quartale 2012 und 2013 wurden rückwirkend angepasst.

** Im 1. Quartal 2013 wurde die Berechnung der mobilen Breitbandkunden geändert und beinhaltet nun ausschließlich reine Datentarife.

Im 4. Quartal 2013 waren Regulierungsmaßnahmen nach wie vor der maßgebende Faktor, der die Entwicklung des Segments Bulgarien negativ beeinflusste. Darüber hinaus wurden Nachfrage und Verbraucherzuvorsicht durch ein schwaches makroökonomisches Umfeld, einen Bevölkerungsrückgang und rückläufige ausländische Direktinvestitionen beeinträchtigt.

Auf operativer Ebene begegnete Mobilitel diesen Herausforderungen mit seinem Fokus auf das hochwertige Kundensegment über Smartphone-Angebote und konvergente Produktpakete sowie ein striktes Kostenmanagement.

Zum Ende des 4. Quartals 2013 änderte Mobilitel seine Methode zur Erfassung von SIM-Karten, wodurch sich die Zahl der Mobilkommunikationskunden um insgesamt 1,026 Millionen verringerte. Diese Änderung wirkt sich sowohl auf die Anzahl von Mobilfunk-Kunden als auch zwei Festnetzdienstleistungen aus. Die vorherigen Quartale aus den Jahren 2012 und 2013 wurden rückwirkend angepasst.

Bei den Prepaid-Kunden wurde das Prinzip zur Berechnung von Kunden von der Gültigkeitsdauer der Guthabekarten (Voucher) auf das Nutzungsverhalten umgestellt. Infolgedessen werden Kunden, die zuvor während der Gültigkeitsdauer ihrer Guthabekarten von 12 Monaten als aktive Kunden gezählt wurden, künftig nur dann als aktive Kunden gewertet, wenn bei ihnen innerhalb der letzten drei Monate eine Aktivität festgestellt wurde. Die veränderte Zählweise führte zu einem Rückgang um 498.000 Mobilkommunikationskunden.

Bei den Festnetzdienstleistungen wurden zwei Produkte angepasst:

- > Kunden, die „Box“-Servicedienste nutzen, welche mittels Mobilfunktechnologie zwei Nummern bereitstellen (eine Festnetz- und eine Mobilnummer) und somit einen Festnetzanschluss für Privatkunden replizieren, werden nun anstatt von zwei Kunden als ein Mobilfunkkunde gezählt. Dies führte zu einem Rückgang von 215.000 Mobilkunden.

- > Bei integrierten Telekommunikationslösungen (Integrated Telecom Solutions, ITS) handelt es sich um Festnetzdienstleistungen für Geschäftskunden, bei denen die Geschäftsräumlichkeiten an das Festnetz angeschlossen sind, während das Unternehmen gleichzeitig eine vorab festgelegte Zahl an Mobilnummern für Sprachanrufe verwendet. Diese Mobilnummern wurden bislang als Mobilkunden gezählt. Seit dem 4. Quartal 2013 werden diese Kunden als reine Festnetzanschlüsse gezählt. Dies führte zu einem Rückgang um 313.000 Mobilkunden und einem Anstieg um 2.000 Festnetzanschlüssen.

Diese Änderungen spiegeln das Kundenverhalten sowie die Position von MobilTel als ein vollkonvergenter Betreiber seit der Übernahme von zwei Festnetzgeschäften im Jahr 2011 besser wider. Darüber hinaus wird hierdurch mehr Transparenz geschaffen und an die Zählweise des Wettbewerbs angepasst.

Umstellung der Methode zur Berechnung der Kundenanzahl schafft mehr Transparenz.

Insgesamt führten der Rückgang von 1.026 Millionen SIM-Karten und der Zugang von 2.000 Festnetzanschlüssen zu folgenden Änderungen der Kennzahlen im 4. Quartal 2013:

- > Rückgang der Mobilfunkpenetration in Bulgarien von 158,9% auf insgesamt 144,8%
- > Rückgang des Marktanteils von MobilTel von 44,3% auf 39,0%, wobei MobilTel weiter der führende Anbieter in Bulgarien bleibt
- > Zunahme des durchschnittlichen monatlichen Umsatzes pro Mobilkommunikationskunde (ARPU) um insgesamt 22,5% und Anstieg des ARPU im Wertkarten-Segment um 56,5%
- > Anstieg der durchschnittlichen Erlöse pro Anschluss (ARPL) um insgesamt 27,4%

Die folgende Analyse stützt sich auf die vergleichbaren Kundenzahlen für das 4. Quartal 2013 und das 4. Quartal 2012:

Der im Fokus auf das hochwertige Kundensegment begründete Rückgang der Prepaid-Kunden der MobilTel beschleunigte sich im 4. Quartal 2013 und hatte zur Folge, dass die Gesamtzahl an Kunden um 7,4% auf 4,2 Millionen Kunden zurückging. Die Zahl der mobilen Breitbandkunden nahm jedoch weiter zu und stieg auf 192.900 Kunden, ein Plus von 30,5% gegenüber dem 4. Quartal 2012.

Während die Festnetzanschlüsse infolge eines 2,0%igen Anstiegs der Breitbandanschlüsse im 4. Quartal 2013 im Jahresvergleich um 1,4% zunahmen, schlug sich die Verringerung der Werbemaßnahmen aufgrund des anhaltend starken Preisdrucks in einem sequenziellen Rückgang der Festnetzanschlüsse im Vergleich mit dem dritten Quartal 2013 nieder.

Im 4. Quartal 2013 gingen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt um 10,3% zurück, was in erster Linie auf die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten sowie die Umschaltungserlöse zurückzuführen war. Letztere gingen im Wesentlichen aufgrund von Kürzungen der Terminierungsentgelte zurück, während die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten von niedrigeren Roaming-Umsätzen eigener Kunden im Ausland negativ beeinflusst wurden. Eine höhere Anzahl verkaufter Smartphones trieb den kontinuierlichen Anstieg der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten an. Allerdings konnte dieser Anstieg die negativen Effekte aus niedrigeren Tarifen und reduzierter Nutzung nicht aufwiegen.

Der durchschnittliche monatliche Umsatz pro Mobilkommunikationskunde (ARPU) ging im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres um 4,1% zurück. Angetrieben wurde der Rückgang des ARPU in erster Linie von regulatorischen Maßnahmen. Ohne Berücksichtigung des regulatorischen Effekts blieb der ARPU gegenüber dem Vorjahreszeitraum beinahe stabil. Der durchschnittliche monatliche Umsatz pro Festnetzanschluss (ARPL) stiegen im Jahresvergleich um 3,2%, was in erster Linie auf eine Zunahme des Geschäftskundenanteils und positive Beiträge infolge einer höheren Anzahl von Breitband- und TV-Anschlüssen zurückzuführen war. Infolgedessen stiegen die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich weiter an und beliefen sich im 4. Quartal 2013 auf 6,7 Mio. EUR.

Im 4. Quartal 2013 erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 5,5 Mio. EUR. Davon waren 4,5 Mio. EUR der Aktivierung von Eigenleistungen zuzuschreiben. Der entsprechende Betrag ist ebenfalls im betrieblichen Aufwand enthalten.

Im 4. Quartal 2013 stieg der betriebliche Aufwand um 7,4%, was hauptsächlich durch die oben erwähnte Aktivierung von Eigenleistungen bedingt war. Die Zusammenschaltungs- und Roaming-Aufwendungen gingen 2013 unter anderem nach mehreren wesentlichen Kürzungen der Terminierungsentgelte zurück. Dieser Rückgang wurde jedoch durch einen Anstieg der sonstigen Aufwendungen wettgemacht, der auf Sondereffekt in Verbindung mit Lieferanten zurückzuführen war.

Der Rückgang des Gesamtumsatzes hatte einen Rückgang des bereinigten EBITDA in Höhe von 25,8% zur Folge.

Das Betriebsergebnis belief sich im 4. Quartal 2013 auf 7,4 Mio. EUR im Vergleich zu 14,6 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Segment Kroatien

Kennzahlen

in Mio. EUR	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	95,5	106,4	-10,3%
EBITDA bereinigt	21,7	22,5	-3,9%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	21,7	22,5	-3,9%
Betriebsergebnis	5,0	5,7	-11,5%

Mobilkommunikationsgeschäft	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
ARPU (in EUR)	11,1	12,1	-8,0%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.843,8	1.921,0	-4,0%
Mobiler Marktanteil	37,3%	38,3%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	45,1%	42,2%	
Mobile Breitbandkunden (1.000)*	168,8	162,2	4,0%
Mobilfunkpenetration	115,1%	116,8%	

Festnetzgeschäft	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
ARPL (in EUR)	22,1	24,1	-8,3%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	193,1	163,0	18,4%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	109,2	86,8	25,9%

* Im 1. Quartal 2013 wurde die Berechnung der mobilen Breitbandkunden geändert und der Geschäftsbereich M2M exkludiert. Die vorherigen Quartale wurden rückwirkend angepasst.

Im 4. Quartal 2013 wurden die operativen Trends in Kroatien weiterhin durch makroökonomische Gegenwinde beeinflusst, die zu niedrigeren Preisen für Festnetz- und Mobilfunkdienstleistungen führten. Darüber hinaus wurde das Ergebnis nach dem Beitritt des Landes zur Europäischen Union im Juli 2013 durch regulatorischen Druck infolge der Einführung der EU-Gleitpfade für Roaming- und mobile Terminierungsentgelte weiter beeinträchtigt.

Im 4. Quartal 2013 ging die Zahl der Gesamtkunden von Vipnet um 4,0% auf 1.843,8 Millionen Kunden zurück, da der Wertkarten-Markt im Jahresvergleich weiter schrumpfte. Allerdings nahm die Anzahl der Vertragskunden dank erfolgreicher Initiativen, die sich an das hochwertige Segment richteten, zu. Dies hatte sowohl im Jahresvergleich als auch im Quartalsvergleich ein anhaltendes Wachstum der Vertragskundenbasis auf rund 831.800 Kunden zum Ende des 4. Quartals 2013 zur Folge. Infolgedessen stieg der Vertragskundenanteil im 4. Quartal 2013 auf 45,1% im Vergleich zu 42,2% im Vorjahreszeitraum. Außerdem verzeichnete das mobile Breitbandsegment ein starkes Wachstum von 4,0% und stieg auf rund 168.800 Kunden.

Infolge der Bemühungen, die bestehende Versorgung weiter auszubauen, konnte im Festnetzgeschäft im Jahresvergleich eine deutliche Zunahme der Anschlüsse um 18,4% auf rund 193.100 Anschlüsse erreicht werden. Die Zahl der Festnetz-Breitband-Anschlüsse erhöhte sich um 25,9%.

Im 4. Quartal 2013 gingen die Umsatzerlöse in Kroatien hauptsächlich infolge regulatorisch bedingter Tarifsenkungen, einer geringeren Zahl von Wertkarten-Kunden sowie der Migration zu „All-In“-Tarifen zurück. Die beiden letzten Effekte hatten negative Auswirkungen auf die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten zur Folge, die um 5,2% sanken. Die Erlöse aus Zusammenschaltungen und Wholesale (inkl. Roaming) fielen um 26,2% bzw. 74,0%. Höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten waren dem kontinuierlichen Anstieg des Vertragskundenanteils zuzuschreiben.

Der durchschnittliche monatliche Umsatz pro Mobilkommunikationskunde (ARPU) belief sich im 4. Quartal 2013 auf 11,1 EUR im Vergleich zu 12,1 EUR im Vorjahreszeitraum, was durch geringere Erlöse aus Sprachminuten und Zusammenschaltung bedingt war. Die Konsolidierung der Digi-TV-Kunden im März 2013, bei denen ein niedrigerer durchschnittlicher Umsatz pro Kunde als bei den traditionellen Festnetz-

Fokus auf das hochwertige Kundensegment führt zu einem Vertragskundenanteil von 45,1%

Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen um 9,7% durch Zuwächse im Breitbandbereich

kunden von Vipnet verzeichnet wurde, führte im Jahresvergleich zu einem Rückgang der durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL). Dennoch stiegen die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich um 9,7% auf insgesamt 12,7 Mio. EUR, was in erster Linie auf die höhere Anzahl von Anschlüssen zurückzuführen war.

Ein striktes Kostenmanagement und regulatorisch bedingte Tarifsenkungen hatten einen Rückgang des betrieblichen Aufwands um 10,0 Mio. EUR auf 74,3 Mio. EUR zur Folge. Die Einführung des EU-Roaming-Gleitpfads führte zu einer Verringerung der Roaming-Aufwendungen um 43,0%, während die Zusammenschaltungsaufwendungen durch die Kürzungen der Terminierungsentgelte um 15,2% gesenkt wurden. Infolge einer unterschiedlichen Periodisierung der Kampagnen wurden die Marketing- und Vertriebsaufwendungen um 17,0% verringert. Darüber hinaus führten Ermäßigungen bei Hardware zu niedrigeren Materialaufwendungen.

Im 4. Quartal 2013 wurde der Großteil des Umsatzrückgangs durch eine Senkung des betrieblichen Aufwands kompensiert, was zu einem nahezu stabilen bereinigten EBITDA von 21,7 Mio. EUR führte. Darüber hinaus blieb der Abschreibungsaufwand unverändert und hatte ein stabiles Betriebsergebnis von 5,0 Mio. EUR zur Folge.

Segment Weißrussland

Kennzahlen

in Mio. EUR	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	87,7	83,3	5,3%
EBITDA bereinigt	37,5	34,8	7,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	37,5	34,8	7,8%
Betriebsergebnis	17,1	11,4	49,6%
	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
ARPU (in EUR)	4,7	4,9	-3,8%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.947,4	4.800,4	3,1%
Marktanteil	42,5%	43,5%	
Anteil der Vertragskunden	80,6%	80,3%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)*	246,5	227,5	8,4%
Marktpenetration	123,0%	116,6%	

* Im 1. Quartal 2013 wurde die Berechnung der mobilen Breitbandkunden geändert und es wurden nur reine Datentarife einbezogen. Die vorherigen Quartale wurden rückwirkend angepasst.

Seit dem 4. Quartal 2011 wird Weißrussland als Hyperinflationsland eingestuft und für das Segment Weißrussland findet eine Rechnungslegung für Hochinflationsländer gemäß IAS 29 Anwendung. Im Verlauf des 4. Quartals 2013 gab der weißrussische Rubel gegenüber dem Euro um 6,3% nach und büßte im Jahresvergleich 13,3% ein. Die Inflation belief sich im 4. Quartal 2013 auf 6,0% und im gesamten Jahr auf 16,5%.

velcom setzte seine starke operative Entwicklung im 4. Quartal 2013 fort, da die zugrundeliegenden Hauptantriebsfaktoren intakt blieben: die Nutzung stieg weiter an und eine starke Nachfrage nach Smartphones sowie preislich attraktiven Tablets förderten den Verkauf von datenorientierten Dienstleistungen. Dies bewirkte einen weiteren Anstieg der Kundenzahlen und der Durchdringungsrate. Darüber hinaus war velcom wieder in der Lage inflationsbezogene Tarifanpassungen im Privatkundenbereich umzusetzen.

Infolgedessen stieg der Gesamtumsatz in der Lokalwährung um 28,9%, was auf einen Anstieg der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten in Höhe von 19,2% sowie auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen war. Allerdings wurde der Großteil des Umsatzanstiegs durch negative Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 19,7 Mio. EUR kompensiert. Somit stieg der Gesamtumsatz in Euro um 5,3%.

In Lokalwährung stieg der betriebliche Aufwand trotz der Einführung einer Mehrwertsteuer für Privatkunden im Telekommunikationssektor im Jänner, wodurch die nicht erstattungsfähigen Mehrwertsteuerauswendungen reduziert wurden, um 25,1%. Materialaufwand, der aufgrund des Fokus auf Smartphones und Tablets anwuchs, hat diesen Anstieg hauptsächlich getrieben. Dennoch wurde in Weißrussland bei den Geräten eine Brutto-Marge von 19,1% verzeichnet, die in absoluten Zahlen im Jahresvergleich um 126,7% auf 46,5 Mio. BYR anstieg. Der Personalaufwand erhöhete sich aufgrund von inflationsbedingten Gehaltserhöhungen, und die Zusammenschaltungsaufwendungen nahmen infolge höherer Tarife für ausgehende internationale Verbindungen zu. Obwohl diese Anstiege teilweise durch positive Effekte aus der Währungsumrechnung wettgemacht werden, stieg der betriebliche Aufwand im 4. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum dennoch um 1,9 Mio. EUR an.

Anstieg des bereinigten EBITDA trotz negativer Auswirkungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 9,4 Mio. EUR

Dennoch belief sich das bereinigte EBITDA im 4. Quartal 2013 auf 37,5 Mio. EUR und fiel unter Beruckichtigung eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 9,4 Mio. EUR um 7,8% höher aus als im Vorjahr. In der Lokalwährung wuchs das bereinigte EBITDA im Jahresvergleich um 34,8%.

Das Betriebsergebnis fiel aufgrund deutlich geringerer Abschreibungen infolge der Effekte aus der Währungsumrechnung verglichen mit dem Vorjahr fast doppelt so hoch aus und belief sich auf 17,1 Mio. EUR.

Segment Weitere Märkte

Slovenien

Kennzahlen in Mio. EUR	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	51,2	50,6	1,2%
EBITDA bereinigt	16,5	13,8	19,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	16,5	13,8	19,8%
Betriebsergebnis	10,5	7,5	40,3%
	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
ARPU (in EUR)	17,2	21,7	-20,9%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	679,2	662,6	2,5%
Marktanteil	30,0%	30,3%	
Anteil der Vertragskunden	78,0%	76,4%	
Mobile Breitbandkunden (1.000)	20.838	18.249	14,2%
Marktpenetration - Gesamtmarkt	108,5%	107,1%	

Si.mobil konnte die Auswirkungen eines schwierigen makroökonomischen Umfelds und intensiven Wettbewerbs durch den Fokus auf ihre Mehrmarkenstrategie erfolgreich abfedern. Die Mobilkundenbasis stieg um 2,5%, was in erster Linie auf die Vertragskundenbasis zurückzuführen ist, die im Jahresvergleich um 4,5% anstieg. Der Marktanteil blieb weitgehend konstant bei 30,0%, während die Marktpenetration sich auf 108,5% erhöhete.

Kundenbasis von Si.mobil stieg im Jahresvergleich 2,5% an

Eine höhere Vertragskundenbasis konnte die niedrigeren Durchschnittspreise nicht kompensieren, was zu einem Rückgang der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten von 5,0% führte. Allerdings konnten die höheren Zusammenschaltungserlöse und höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten diesen Rückgang ausgleichen, was zur Folge hatte, dass die Umsatzerlöse mit 51,2 Mio. EUR gegenüber 50,6 Mio. EUR im 4. Quartal des Vorjahres nahezu stabil blieben. Der durchschnittliche monatliche Umsatz pro Mobilkommunikationskunde (ARPU) sank infolge des Preisdrucks und der Roaming-Verordnung von 21,7 EUR auf 17,2 EUR.

Im 4. Quartal 2013 erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 2,1 Mio. EUR. Der Betrag ist hauptsächlich auf einen Einmaleffekt in Verbindung mit der Beilegung von Rechtsstreitigkeit über Zusammenschaltungszahlungen zwischen Si.mobil und einem anderen Betreiber zurückzuführen.

Die höhere Anzahl ausgetauschter Endgeräte wurde durch die niedrigeren Preise für Endgeräte kompensiert. All das wirkte sich positiv auf den Materialaufwand aus, der sich um 13,7% verringerte. Darüber hinaus gingen die Zusammenschaltungsaufwendungen zurück, was durch den einmaligen Effekt infolge des oben erwähnten Rechtsstreits bedingt war. Allerdings wurden diese positiven Effekte auf den betrieblichen Aufwand durch einen Anstieg der sonstigen Kosten um 1,6 Mio. EUR aufgrund höherer Wertberechtigung der Forderungen sowie gestiegener Beratungsaufwendungen und eines leicht höheren Personalaufwands wegen mehr vollzeitäquivalenten Mitarbeitern (VZÄ) fast vollständig kompensiert. Infolgedessen belief sich der betriebliche Aufwand nahezu unverändert auf 36,9 Mio. EUR.

Aufgrund der gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge verzeichnete das bereinigte EBITDA im 4. Quartal 2013 einen Anstieg von 19,8% auf 16,5 Mio. EUR. Der Abschreibungsaufwand ging leicht zurück und trug zum Anstieg des Betriebsergebnisses auf 10,5 Mio. EUR gegenüber 7,5 Mio. EUR im 4. Quartal 2012 bei.

Republik Serbien

Kennzahlen

in Mio. EUR	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	47,4	43,2	9,6%
EBITDA bereinigt	14,8	13,9	6,0%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	14,8	13,9	6,0%
Betriebsergebnis	-3,6	-3,5	3,6%
	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
ARPU (in EUR)	7,3	7,1	2,9%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.017,7	1.859,9	8,5%
Marktanteil*	21,1%	17,6%	
Anteil der Vertragskunden	50,8%	47,2%	
Marktpenetration	133,1%	147,2%	

* Veränderung geht größtenteils auf eine Definitionsänderung für die Berechnung der Mobilkundenanzahl seitens der Wettbewerber im ersten Quartal zurück.

In der Republik Serbien sorgten das anhaltende Wachstum und die kontinuierliche Wertschöpfung dank der Ausrichtung auf das Vertragskundensegment für einen weiteren Anstieg der Kundenbasis von Vip mobile sowie für einen höheren Vertragskundenanteil. Die Änderung der Zählweise von Kunden seitens eines Wettbewerbers, die im 1. Quartal 2013 stattfand, hatte einen Rückgang der Marktpenetration im Jahresvergleich von 147,2% auf 133,1% zur Folge und begünstigte gleichzeitig den Anstieg des Marktanteils von Vip mobile.

Umsatzerlöse steigen im Jahresvergleich um 9,6%

Die Erhöhung des Vertragskundenanteils führte zu einem Anstieg der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten um 8,9% und war ausschlaggebend für den Anstieg des Gesamtumsatzes um 9,6%. Die Zunahme der Kundenbasis um 8,5% sowie eine höhere Nutzung hatten um 7,1% höhere Zusammenschaltungserlöse zur Folge. Die größere Vertragskundenbasis sorgte auch für die Verbesserung des durchschnittlichen monatlichen Umsatzes pro Mobilkommunikationskunde (ARPU) auf 7,3 EUR gegenüber 7,1 EUR im Vorjahreszeitraum.

Im 4. Quartal 2013 stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge von 2,1 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR an, was in erster Linie auf die Aktivierung von Eigenleistungen zurückzuführen war. Der entsprechende Betrag ist ebenfalls im betrieblichen Aufwand enthalten.

Im 4. Quartal 2013 verbuchte Vip mobile einen Anstieg des betrieblichen Aufwands, wofür hauptsächlich die oben erwähnten Aktivierungen von Eigenleistungen verantwortlich waren. Darüber hinaus sorgten höhere Marketing- und Vertriebsaufwendungen sowie ein Anstieg der Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund einer größeren Kundenbasis und einer gestiegenen Nutzung für einen Anstieg des betrieblichen Aufwands um 16,3% auf 36,5 Mio. EUR. Trotz dieses Anstiegs wirkte sich das Umsatzwachstum positiv auf das bereinigte EBITDA aus, das um 6,0% auf 14,8 Mio. EUR anstieg.

Der Anstieg des bereinigten EBITDA konnte den höheren Abschreibungsaufwand kompensieren und führte zu einem im Vergleich mit dem Vorjahr stabilen negativen Betriebsergebnis in Höhe von 3,6 Mio. EUR.

Im Verlauf des 4. Quartals 2013 erfuhr der serbische Dinar eine leichte Abwertung gegenüber dem Euro, was negative Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,3 Mio. EUR auf die Umsatzerlöse und 0,1 Mio. EUR auf das bereinigte EBITDA zur Folge hatte.

Republik Mazedonien

Kennzahlen

in Mio. EUR	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	15,5	15,6	-1,0%
EBITDA bereinigt	4,5	2,8	59,4%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	4,5	2,8	59,4%
Betriebsergebnis	2,4	0,5	o.A.

	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	7,4	7,5	-0,6%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	629,7	632,0	-0,4%
Marktanteil	28,0%	27,3%	
Anteil der Vertragskunden	47,5%	41,8%	
Marktpenetration	109,2%	113,1%	

In der Republik Mazedonien konzentrierte sich Vip operator weiterhin auf die Konsolidierung des Geschäfts in einem hart umkämpften Markt. Das Unternehmen konnte seine Position als Nummer 2 verteidigen und seinen Marktanteil von 28,0% beibehalten. Die Mobilkundenbasis blieb nahezu unverändert, während das Vertragskundensegment um 13,2% wuchs. Die Marktdurchdringung sank von 113,1% auf 109,2%, da wettbewerbsfähige Bündelangebote im Vertragssegment die Nachfrage nach mehreren SIM-Karten senken.

Anstieg der
Vertragskundenbasis im
Jahresvergleich um 13,2%

Der höhere Vertragskundenanteil führte zu einem Anstieg der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten in Höhe von 7,8%, da der Effekt aus der geringeren Wertkarten-Nutzung durch die höheren Grundentgelte kompensiert werden konnte. Allerdings konnte dieser Anstieg die niedrigeren Zusammenschaltungserlöse nach einer Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im November 2013 um 70,0% und die geringeren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten nicht wettmachen. Infolgedessen sanken die Umsatzerlöse leicht um 1,0% auf 15,5 Mio. EUR. Der durchschnittliche monatliche Umsatz pro Mobilkommunikationskunde (ARPU) ging analog zu den Umsatzerlösen zurück und belief sich auf 7,4 EUR im Vergleich zu 7,5 EUR im Vorjahreszeitraum.

Im 4. Quartal 2013 führte das neue SIM-only-Produktportfolio aufgrund einer geringeren Anzahl von verkauften Endgeräten zu einem niedrigeren Materialaufwand. Der Rückgang des betrieblichen Aufwands in Höhe von 12,3% wurde ferner durch niedrigere Aufwendungen für Zusammenschaltung und nationales Roaming angetrieben. Infolgedessen stieg das bereinigte EBITDA um 59,4% auf 4,5 Mio. EUR an.

Aufgrund des höheren bereinigten EBITDA und eines leicht gestiegenen Abschreibungsaufwands legte das Betriebsergebnis deutlich zu und belief sich auf 2,4 Mio. EUR.

Konsolidiertes Nettoergebnis

Im 4. Quartal 2013 ging das Betriebsergebnis von 69,0 Mio. EUR auf 32,8 Mio. EUR zurück, da die niedrigeren Abschreibungen, die in erster Linie den Segmenten Österreich und Bulgarien zuzuschreiben waren, den Rückgang des bereinigten EBITDA nicht kompensieren konnten.

Das negative Finanzergebnis verbesserte sich von 52,0 Mio. EUR im 4. Quartal 2012 auf 45,5 Mio. EUR im 4. Quartal 2013, bedingt im Wesentlichen durch einen niedrigeren Zinsaufwand infolge der Refinanzierungstätigkeit, was niedrigere durchschnittliche Fremdkapitalkosten zur Folge hatte.

Dank eines niedrigeren Ertragssteueraufwands verbesserte sich der Nettoverlust im 4. Quartal 2013 von 49,5 Mio. EUR gegenüber 76,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Ertragssteueraufwand fiel im 4. Quartal 2012 höher aus, da eine geänderte Schätzung des zukünftigen steuerpflichtigen Einkommens eine Auflösung von aktivierten aktiven latenten Steuern zur Folge hatte.

Cashflow

Cashflow in Mio. EUR	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	262,0	250,6	4,6%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.240,5	-194,9	o.A.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	594,4	36,8	o.A.
Auswirkung von			
Wechselkursschwankungen	0,5	2,1	-76,9%
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	-0,8	-0,1	o.A.
Veränderung der liquiden Mittel	-384,4	94,4	o.A.

Cashflow aus laufender
Geschäftstätigkeit steigt auf
262,0 Mio. EUR

Im 4. Quartal 2013 stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,6% auf 262,0 Mio. EUR an. Der Mittelabfluss aus dem Working Capital im 4. Quartal 2012 in Höhe von 37,2 Mio. EUR wandelte sich im 4. Quartal 2013 zu einem Mittelzufluss in Höhe von 34,3 Mio. EUR. Die Veränderung des Working Capital im Verlauf des 4. Quartals 2013 war in erster Linie eine Folge des positiven Effekts aus niedrigeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten sowie höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese positiven Effekte wurden durch niedrigere sonstige Verbindlichkeiten und eine Abnahme der passiven Rechnungsabgrenzungen teilweise abgeschwächt.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg im 4. Quartal 2013 auf 1.240,5 Mio. EUR an und war in erster Linie auf die Frequenzauktion in Österreich zurückzuführen, die im September und Oktober 2013 stattfanden und eine Zahlung über 1.030,0 Mio. EUR zur Folge hatten. Ohne Berücksichtigung dieser außerordentlichen Investition fiel der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 210,5 Mio. EUR noch immer höher aus als im 4. Quartal 2012. Angetrieben wurde er durch höhere Anlagenzugänge in den Segmenten Österreich und Bulgarien.

Im Dezember 2013 konnte die Telekom Austria Group eine Eurobond-Anleihe über 750,0 Mio. EUR erfolgreich begeben, die zur Finanzierung der Frequenzkosten verwendet wurde. Infolgedessen stieg der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 36,8 Mio. EUR im 4. Quartal 2012 auf 594,4 Mio. EUR im 4. Quartal 2013 an.

Insgesamt wurde bei den liquiden Mitteln ein Abfluss von 384,4 Mio. EUR gegenüber einem Zufluss von 94,4 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum verzeichnet.

Anlagenzugänge

Anlagenzugänge in Mio. EUR	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Österreich	1.177,9	126,7	o.A.
Bulgarien	26,0	19,9	30,7%
Kroatien	41,4	38,0	9,0%
Weißrussland	16,4	25,5	-35,8%
Weitere Märkte	24,5	28,9	-15,2%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.
Gesamte Anlagenzugänge	1.286,1	238,8	o.A.
davon materiell	151,2	157,8	-4,2%
davon immateriell	1.134,9	81,0	o.A.

Infolge der österreichischen Frequenzauktion, die im September und Oktober 2013 stattfand und zu Kosten in Höhe von 1.030 Mio. EUR führte, stiegen die Anlagenzugänge der Gruppe im Vergleich zum Vorjahr auf 1.286,1 Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung dieser außerordentlichen Investition stiegen die Anlagenzugänge der Gruppe insgesamt um 7,2% auf 256,1 Mio. EUR an, was in erster Linie auf die Segmente Österreich und Bulgarien zurückzuführen war.

In Österreich fielen die Sachanlagenzugänge leicht niedriger aus als im 4. Quartal 2012, was durch die Auswirkungen aus dem Ausbau des Glasfasernetzes im 4. Quartal des Vorjahres bedingt war. Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten stiegen infolge des Erwerbs von Frequenzen von Orange Austria und höheren Investitionen für IT-Projekte.

In Bulgarien erhöhten sich die Anlagenzugänge infolge von Rollout- und Modernisierungsarbeiten sowohl im Fest- als auch im Mobilfunknetz um 30,7%. Kroatien verzeichnete gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Erwerbs zusätzlicher Frequenzen im 800-MHz-Frequenzbereich eine Erhöhung der Anlagenzugänge um 9,0%. Infolgedessen besitzt Vipnet 50% des 800-MHz-Frequenzbereichs. Die Anlagenzugänge gingen in Weißrussland um 35,8% zurück, während das Segment Weitere Märkte einen Rückgang der Anlagenzugänge von 15,2% verbuchte, was in erster Linie auf erhebliche Investitionen in Sachanlagen in der Republik Serbien im 4. Quartal 2012 zurückzuführen war.

Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte) Ende der Periode	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012	Veränd. in%
Österreich	8.804	9.077	-3,0%
Internationale Geschäftsfelder	7.076	7.205	-1,8%
Gesamt	16.045	16.446	-2,4%

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte) Durschnitt der Periode	4. Qu. 2013	4. Qu. 2012	Veränd. in%
Österreich	9.019	9.254	-2,5%
Internationale Geschäftsfelder	7.022	7.192	-2,4%
Gesamt	16.203	16.610	-2,5%

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte die Telekom Austria Group 16.045 vollzeitäquivalente Mitarbeiter (VZÄ), was im Vergleich zum 31. Dezember 2012 einen Rückgang von 401 vollzeitäquivalente Mitarbeitern darstellt. Maßgeblich für diese Veränderung waren in erster Linie das fortlaufende Outsourcing von Dienstleistungen in Bulgarien, wodurch der Personalbestand dort um 290 VZÄ reduziert wurde, sowie der Abbau von 273 VZÄ in Österreich. Letzterer war Teil der fortgeführten Restrukturierungsmaßnahmen in Österreich. Nettozugänge waren in den Segmenten Weißrussland (69 VZÄ), Kroatien (34 VZÄ) und Weitere Märkte (59 VZÄ) zu verzeichnen. In Kroatien kam es infolge der Übernahme von vier kleinen Kabelbetreibern und dem Satellitenbetreiber Digi TV zu Neuzugängen.

Anlagenzugänge werden von der Frequenzauktion in Österreich angetrieben

Personalbestand wird, primär durch Outsourcing in Bulgarien, um 401 vollzeitäquivalente Mitarbeiter reduziert

Zusätzliche Informationen

Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2013 der Telekom Austria Group auf den Seiten 100 ff. zu finden.

Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für nähere Information zu anderen und später eingetretenen Ereignissen lesen Sie bitte die Seite 103.

Waiver of Review

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

Sonstiges

Per 1. Jänner 2013 trat IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (geändert) – in Kraft. Dementsprechend wurden die Quartals- und Jahresergebnisse für 2012 rückwirkend angepasst.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Nach der Einstufung Weißrusslands als Hyperinflationland findet für die Finanzzahlen des Segments Weißrussland beginnend ab 2011 eine Rechnungslegung in Hochinflationländern gemäß IAS 29 Anwendung.

Das berichtete Ergebnis der Segmente Österreich, Bulgarien, Kroatien und Weißrussland beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen.

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null.

Auszüge aus dem konsolidierten Abschluss Telekom Austria Group

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	4. Qu. 2013 ungeprüft	4. Qu. 2012 ungeprüft	1–12 M 2013 geprüft	1–12 M 2012 geprüft
Umsatzerlöse	1.055,7	1.117,8	4.183,9	4.329,7
Sonstige betriebliche Erträge	30,1	22,1	87,1	82,1
Materialaufwand	-171,3	-169,3	-547,3	-474,7
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-227,6	-222,8	-845,9	-833,3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-424,7	-428,6	-1.590,5	-1.648,1
Betrieblicher Aufwand	-823,6	-820,7	-2.983,7	-2.956,0
EBITDA bereinigt	262,3	319,1	1.287,4	1.455,7
Restrukturierung	-9,9	-13,0	-45,2	-34,7
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0
EBITDA inkl. Effekte Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung	252,4	306,1	1.242,2	1.421,1
Abschreibungen	-219,5	-237,1	-864,6	-964,0
Betriebsergebnis	32,8	69,0	377,6	457,1
Zinsertrag	3,6	3,4	16,1	16,9
Zinsaufwendungen	-49,2	-54,3	-200,9	-232,7
Wechselkursdifferenzen	-1,3	-2,1	-4,3	2,5
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1	0,0	-0,1	-0,4
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1,5	0,9	1,7	1,0
Finanzergebnis	-45,5	-52,0	-187,4	-212,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12,7	17,1	190,1	244,4
Ertragsteuern	-36,9	-93,1	-80,4	-140,4
Jahresergebnis	-49,5	-76,0	109,7	104,0
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	-50,3	-76,1	86,5	103,9
Nicht beherrschende Anteile	-0,1	0,0	0,1	0,1
Hybridkapitalbesitzer	0,8	0,0	23,1	0,0
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert	-0,11	-0,17	0,20	0,23
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	442.584.841	442.563.969	442.570.851	442.563.969

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	4. Qu. 2013 ungeprüft	4. Qu. 2012 ungeprüft	1–12 M 2013 geprüft	1–12 M 2012 geprüft
Jahresergebnis	-49,5	-76,0	109,7	104,0
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,0	0,0	0,0	0,3
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	0,0	0,0	-0,1
Realisiertes Ergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,1	0,0	0,2	0,5
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten	0,0	-7,8	0,4	-27,4
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	1,9	-0,1	6,9
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten	1,6	0,0	3,2	0,0
Steuerertrag (-aufwand)	-0,4	0,0	-0,8	0,0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-0,3	0,3	-4,2	-27,8
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	0,9	-5,5	-1,3	-47,8
Neubewertung von Personalrückstellungen	0,4	-11,9	1,4	-15,8
Steuerertrag (-aufwand)	-0,1	2,9	-0,4	3,9
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0,3	-8,9	1,0	-11,9
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	1,2	-14,5	-0,3	-59,6
Gesamtergebnis	-48,3	-90,5	109,4	44,4
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	-49,0	-90,5	86,2	44,2
Nicht beherrschende Anteile	-0,1	0,0	0,1	0,1
Hybridkapitalbesitzer	0,8	0,0	23,1	0,0

Konzernbilanz

in Mio. EUR	31. Dez. 2013 geprüft	31. Dez. 2012 geprüft
AKTIVA		
Kurzfristige Aktiva		
Liquide Mittel	201,3	600,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9,9	85,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	683,8	751,1
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,1	0,0
Vorräte	127,3	152,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	101,7	106,7
Forderungen aus Ertragsteuern	22,2	21,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1,0	0,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	74,0	90,6
Kurzfristige Aktiva gesamt	1.221,2	1.809,3
Langfristige Aktiva		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5,0	3,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5,2	7,9
Firmenwerte	1.581,9	1.289,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.590,3	1.522,6
Sachanlagen	2.308,1	2.426,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	25,2	30,8
Aktive latente Steuern	123,0	167,1
Langfristige Aktiva gesamt	6.638,8	5.447,9
AKTIVA GESAMT	7.860,0	7.257,1
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-230,3	-1.049,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-573,8	-590,8
Kurzfristige Rückstellungen	-301,4	-301,8
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-5,9	-7,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-34,7	-37,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-137,1	-171,5
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-159,1	-163,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	-1.442,3	-2.322,1
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3.737,7	-2.832,0
Personalrückstellungen	-164,3	-161,7
Langfristige Rückstellungen	-881,4	-923,1
Passive latente Steuern	-105,3	-115,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-16,4	-84,0
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	-4.905,1	-4.116,0
Eigenkapital		
Grundkapital	-966,2	-966,2
Eigene Aktien	7,8	8,2
Kapitalrücklagen	-582,6	-582,9
Hybridkapital	-591,2	0,0
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	132,6	236,1
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,0	0,2
Hedging-Rücklage	45,7	48,5
Rücklage aus Währungsumrechnung	442,3	438,1
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-1.511,5	-818,0
Nicht beherrschende Anteile	-1,1	-1,1
Eigenkapital gesamt	-1.512,6	-819,1
PASSIVA GESAMT	-7.860,0	-7.257,1

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	4. Qu. 2013 ungeprüft	4. Qu. 2012 ungeprüft	1–12 M 2013 geprüft	1–12 M 2012 geprüft
Jahresergebnis	-49,5	-76,0	109,7	104,0
Überleitung des Jahresergebnisses zum operativen Cashflow				
Abschreibungen, Wertminderung und Wertaufholung	219,5	237,1	864,6	964,0
Veränderung der Personalrückstellungen – unbar	0,9	5,7	11,9	16,5
Forderungsabschreibungen	3,7	12,1	38,0	49,9
Veränderung der latenten Steuern	27,3	81,2	29,9	97,2
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-1,5	-0,9	-1,4	-1,0
Anteilsbasierte Vergütungen	0,6	0,4	-0,4	0,0
Veränderung der Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten – unbar	1,9	2,0	7,8	8,4
Restrukturierungsrückstellung - unbar	8,8	17,1	54,8	63,5
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,1	0,0	0,2	0,5
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	9,0	1,6	8,5	4,3
Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten - unbar	-1,0	-1,0	-1,1	-4,1
Sonstiges	7,9	8,4	14,6	-7,3
Cashflow aus dem Ergebnis	227,7	287,8	1.137,2	1.295,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67,1	20,9	36,3	-43,8
Vorräte	18,6	-5,6	25,9	6,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, aktive Rechnungsabgrenzungen	-4,8	-25,9	1,2	-8,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17,9	22,5	-28,7	-94,3
Personalrückstellungen	0,4	-1,1	-7,9	-6,6
Rückstellungen	-4,6	-12,6	-92,5	-97,8
Sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen	-60,8	-39,3	-18,0	-1,5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,4	3,9	-1,8	-2,0
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden	34,3	-37,2	-85,7	-248,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	262,0	250,6	1.051,6	1.047,9
Erwerbe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-1.286,1	-238,8	-1.779,1	-728,2
Erwerbe von Tochtergesellschaften	-0,1	0,0	-330,9	0,0
Abgang von Tochtergesellschaften	0,0	1,1	0,0	1,1
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3,7	2,5	10,8	5,7
Erwerbe von finanziellen Vermögenswerten	-8,8	-2,2	-564,2	-766,7
Einnahmen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	50,7	42,5	642,1	852,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.240,5	-194,9	-2.021,4	-636,3
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	742,8	100,0	1.040,3	838,4
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-175,0	-96,0	-932,2	-918,9
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	26,6	32,8	-10,1	13,8
Begebung Hybridanleihe	0,0	0,0	588,2	0,0
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-22,2	-168,2
Glattstellung derivativer finanzieller Finanzinstrumente	0,0	0,0	-65,1	0,0
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	0,0	-29,3	-34,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	594,4	36,8	569,6	-269,6
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	0,5	2,1	1,8	0,0
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	-0,8	-0,1	-1,0	-1,2
Veränderung der liquiden Mittel	-384,4	94,4	-399,4	140,8
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	585,8	506,3	600,8	460,0
Liquide Mittel am Ende der Periode	201,3	600,8	201,3	600,8

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (geprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2013	966,2	-8,2	582,9	0,0	-236,1	-486,7	818,0	1,1	819,1
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	109,6	0,0	109,6	0,1	109,7
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	-1,3	-0,3	0,0	-0,3
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	110,6	-1,3	109,3	0,1	109,4
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-14,4	0,0	-14,4	0,0	-14,5
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	7,3	0,0	7,3	0,0	7,3
Ausgabe Hybridkapital	0,0	0,0	0,0	591,2	0,0	0,0	591,2	0,0	591,2
Ausgabe eigener Aktien	0,0	0,4	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Stand am 31. Dez. 2013	966,2	-7,8	582,6	591,2	-132,6	-488,0	1.511,5	1,1	1.512,6

in Mio. EUR (geprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2012	966,2	-8,2	582,9	0,0	-225,2	-438,9	876,7	0,9	877,7
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	103,9	0,0	103,9	0,1	104,0
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,9	-47,8	-59,6	0,0	-59,6
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	92,0	-47,8	44,2	0,1	44,4
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-168,2	0,0	-168,2	0,0	-168,2
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	65,2	0,0	65,2	0,0	65,2
Stand am 31. Dez. 2012	966,2	-8,2	582,9	0,0	-236,1	-486,7	818,0	1,1	819,1

Der Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, ist in 2013 in der Ausschüttung als Dividende enthalten.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	31. Dez. 2013 geprüft	31. Dez. 2012 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.737,7	2.832,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	232,2	1.078,6
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	-211,2	-685,9
Langfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Ratenverkäufen und Finanzierungsleasing	-62,9	-29,5
Derivative Finanzinstrumente für Hedging-Aktivitäten	0,0	53,6
Nettoverschuldung*	3.695,8	3.248,9
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (in den letzten 12 Monaten)	2,9x	2,2x

* Zum 31. Dezember 2013 ist der noch nicht bezahlte Kaufpreis aus dem Erwerb der SOBS in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Die Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der SBT, die im ersten Quartal 2013 bezahlt wurde, war zum 31. Dezember 2012 in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Berichterstattung der Geschäftssegmente

in Mio. EUR (geprüft)	1–12 M 2013							
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	2.637,5	395,7	377,5	331,7	441,6	0,0	0,0	4.183,9
Umsätze zwischen Segmenten	21,1	3,7	11,7	0,1	11,9	0,0	-48,5	0,0
Gesamtumsätze	2.658,6	399,4	389,2	331,7	453,5	0,0	-48,5	4.183,9
Sonstige betriebliche Erträge	87,5	11,9	5,8	4,9	12,4	23,9	-59,3	87,1
Segmentaufwendungen	-2.000,8	-252,8	-277,4	-180,7	-327,4	-52,4	107,7	-2.983,7
EBITDA bereinigt	745,3	158,6	117,6	155,9	138,5	-28,5	-0,1	1.287,4
Restrukturierung	-45,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-45,2
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung	700,1	158,6	117,6	155,9	138,5	-28,5	-0,1	1.242,2
Abschreibungen	-516,1	-94,6	-65,8	-84,3	-104,7	0,0	0,9	-864,6
Betriebsergebnis	184,0	64,0	51,8	71,6	33,8	-28,5	0,8	377,6
Zinsertrag	2,4	1,1	0,9	8,2	0,8	21,6	-18,8	16,1
Zinsaufwendungen	-39,0	-2,8	-11,0	-1,8	-0,8	-164,3	18,8	-200,9
Ertrag aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7
Sonstiges Finanzergebnis	-0,5	-0,1	-2,1	0,8	-0,1	326,3	-328,7	-4,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	148,7	62,2	39,6	78,7	33,7	155,1	-327,9	190,1
Ertragsteuern								-80,4
Jahresergebnis								109,7
Segmentvermögen	4.927,0	1.282,2	544,7	572,5	751,7	7.723,4	-7.941,4	7.860,0
Segmentverbindlichkeiten	-2.695,2	-146,5	-366,1	-58,3	-126,9	-4.435,7	1.481,3	-6.347,4
Auszahlungen für sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.203,5	22,6	30,9	5,2	30,0	0,0	0,0	1.292,1
Auszahlungen für Sachanlagen	306,3	37,6	51,5	28,8	62,7	0,0	0,0	487,0
Summe der Auszahlungen	1.509,8	60,2	82,4	34,0	92,8	0,0	0,0	1.779,1
EBITDA bereinigt - Marge	28,0%	39,7%	30,2%	47,0%	30,5%	k.a.	k.a.	30,8%

in Mio. EUR (geprüft)	1–12 M 2012							
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	2.763,7	448,3	405,4	301,2	411,1	0,0	0,0	4.329,7
Umsätze zwischen Segmenten	23,4	20,8	15,0	0,1	15,5	0,0	-74,7	0,0
Gesamtumsätze	2.787,1	469,1	420,4	301,2	426,6	0,0	-74,7	4.329,7
Sonstige betriebliche Erträge	90,1	7,2	2,0	4,3	7,8	23,5	-52,8	82,1
Segmentaufwendungen	-1.974,0	-268,8	-285,8	-181,2	-317,1	-56,7	127,6	-2.956,0
EBITDA bereinigt	903,2	207,4	136,6	124,4	117,3	-33,2	0,1	1.455,7
Restrukturierung	-34,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-34,7
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung	868,5	207,4	136,6	124,4	117,3	-33,2	0,1	1.421,1
Abschreibungen	-554,5	-152,2	-67,2	-94,9	-100,3	0,0	5,1	-964,0
Betriebsergebnis	314,0	55,2	69,4	29,5	17,0	-33,2	5,2	457,1
Zinsertrag	4,6	1,2	1,8	3,8	0,6	34,8	-29,9	16,9
Zinsaufwendungen	-61,7	-6,4	-6,9	-2,3	-1,0	-184,4	30,0	-232,7
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Sonstiges Finanzergebnis	-0,9	-0,1	-1,2	5,1	-0,3	376,1	-376,6	2,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	256,9	49,9	63,1	36,1	16,3	193,3	-371,2	244,4
Ertragsteuern								-140,4
Jahresergebnis								104,0
Segmentvermögen	3.915,9	1.326,8	532,9	598,2	805,5	7.221,9	-7.149,8	7.257,1
Segmentverbindlichkeiten	-2.182,6	-197,7	-331,9	-52,9	-179,6	-4.661,8	1.168,3	-6.438,1
Auszahlungen für sonstige immaterielle Vermögenswerte	94,6	20,5	27,8	15,5	19,3	0,0	-0,2	177,5
Auszahlungen für Sachanlagen	353,6	48,3	51,1	28,2	69,5	0,0	0,0	550,7
Summe der Auszahlungen	448,2	68,8	78,8	43,7	88,8	0,0	-0,2	728,2
EBITDA bereinigt - Marge	32,4%	44,2%	32,5%	41,3%	27,5%	k.a.	k.a.	33,6%

Ergebnisse der einzelnen Segmente

in Mio. EUR	4. Qu. 2013 ungeprüft	4. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %	1–12 M 2013 geprüft	1–12 M 2012 geprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse						
Österreich	666,3	721,0	-7,6%	2.658,6	2.787,1	-4,6%
Bulgarien	99,4	110,8	-10,3%	399,4	469,1	-14,8%
Kroatien	95,5	106,4	-10,3%	389,2	420,4	-7,4%
Weißrussland	87,7	83,3	5,3%	331,7	301,2	10,1%
Weitere Märkte	116,1	111,3	4,3%	453,5	426,6	6,3%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-9,3	-15,1	-38,2%	-48,5	-74,7	-35,1%
Gesamtumsätze konsolidiert	1.055,7	1.117,8	-5,6%	4.183,9	4.329,7	-3,4%
EBITDA bereinigt						
Österreich	143,9	200,1	-28,1%	745,3	903,2	-17,5%
Bulgarien	31,9	43,0	-25,8%	158,6	207,4	-23,5%
Kroatien	21,7	22,5	-3,9%	117,6	136,6	-13,9%
Weißrussland	37,5	34,8	7,8%	155,9	124,4	25,3%
Weitere Märkte	35,3	29,8	18,3%	138,5	117,3	18,1%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-7,9	-11,0	-28,3%	-28,5	-33,1	-13,8%
EBITDA bereinigt gesamt konsolidiert	262,3	319,1	-17,8%	1.287,4	1.455,7	-11,6%
EBITDA inkl. Effekte Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung						
Österreich	134,0	187,1	-28,4%	700,1	868,5	-19,4%
Bulgarien	31,9	43,0	-25,8%	158,6	207,4	-23,5%
Kroatien	21,7	22,5	-3,9%	117,6	136,6	-13,9%
Weißrussland	37,5	34,8	7,8%	155,9	124,4	25,3%
Weitere Märkte	35,3	29,8	18,3%	138,5	117,3	18,1%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-7,9	-11,0	-28,3%	-28,5	-33,1	-13,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung gesamt konsolidiert	252,4	306,1	-17,6%	1.242,2	1.421,1	-12,6%
Betriebsergebnis						
Österreich	2,4	41,4	-94,3%	184,0	314,0	-41,4%
Bulgarien	7,4	14,6	-49,0%	64,0	55,2	15,9%
Kroatien	5,0	5,7	-11,5%	51,8	69,4	-25,4%
Weißrussland	17,1	11,4	49,6%	71,6	29,5	142,8%
Weitere Märkte	8,6	4,0	114,1%	33,8	17,0	98,9%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-7,7	-8,1	-4,8%	-27,7	-28,0	-1,2%
Betriebsergebnis gesamt konsolidiert	32,8	69,0	-52,5%	377,6	457,1	-17,4%
EBITDA bereinigt - Marge						
Österreich	21,6%	27,8%		28,0%	32,4%	
Bulgarien	32,1%	38,8%		39,7%	44,2%	
Kroatien	22,7%	21,2%		30,2%	32,5%	
Weißrussland	42,7%	41,7%		47,0%	41,3%	
Weitere Märkte	30,4%	26,8%		30,5%	27,5%	
EBITDA bereinigt gesamt - Marge konsolidiert	24,8%	28,6%		30,8%	33,6%	

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	4. Qu. 2013 ungeprüft	4. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %	1–12 M 2013 geprüft	1–12 M 2012 geprüft	Veränd. in %
Österreich	1.177,9	126,7	829,7%	1.509,8	448,2	236,8%
Bulgarien	26,0	19,9	30,7%	60,3	68,8	-12,6%
Kroatien	41,4	38,0	9,0%	82,4	78,8	4,5%
Weißrussland	16,4	25,5	-35,8%	34,0	43,7	-22,3%
Weitere Märkte	24,5	28,9	-15,2%	92,8	88,8	4,4%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	0,0	0,0	k.a.	0,0	-0,2	k.a.
Anlagenzugänge gesamt konsolidiert	1.286,1	238,8	438,5%	1.779,1	728,2	144,3%
davon Sachanlagen	151,2	157,8	-4,2%	487,0	550,7	-11,6%
davon immaterielle Vermögenswerte	1.134,9	81,0	1301,0%	1.292,1	177,5	627,8%